

ELTERN INFORMATION



Ausgabe Nr. 81
Schuljahr 2007/2008

Einen guten Schulabschluss machen zu können, ist ein Kinderrecht!



verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Hiltrud Werkmann (Schulleiterin)

Layout und Gestaltung:
Ernst Hartmann

Foto Titelseite Hartmann: „Kinder haben Rechte“,
eine gelungene Projektprüfung im Jahrgang 9

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

neben vielen anderen schulischen Aktivitäten gab es im Jahr 2007 an der Wilhelm-Leuschner-Schule einige Veränderungen, die jeder sofort mit eigenen Augen erkennen kann.

Die neue Cafeteria im L-Bau wurde eröffnet, die Turnhalle wurde saniert. Jetzt ist auch der Umbau der Schülerbücherei abgeschlossen und wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Einen Beitrag dazu finden Sie in diesem Heft.

Für alle drei Bereiche hatte die Stadt Wiesbaden neben den laufenden Mitteln des Schulbudgets großzügig Sondermittel für die Umbaumaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Unser Hausmeister Herr Wabra hat mit Unterstützung seines jeweiligen Assistenten in den Pavillons die Flure gestrichen. Im L-Bau wurden die Wände im ersten Stock neu angelegt, das Atrium im Erdgeschoss wurde ebenfalls neu gestrichen. Hier wurden im Bereich vor der Schülerbücherei neue Schaukästen angebracht, die jeweils aktuelle Informationen zur SV, zur Schulsozialarbeit, zum WLS-Rat und zur Schülerbücherei bieten. Der größere Infokasten in der Mitte enthält Infos zu Ausbildungsplätzen und zu weiterführenden Schulen. Ende November wurde im Eingangsbereich zur Steinern Straße eine freistehende Infovitrine installiert, die Besuchern eine bessere Orientierung auf dem weitläufigen Schulgelände der WLS ermöglicht.

Ich wünsche mir, dass all diese Neuerungen möglichst lange in dem jetzigen Zustand erhalten werden können. Ich wünsche mir, dass alle Mitglieder der Schulgemeinde - vor allem unsere Schülerinnen und Schüler - das verbesserte Erscheinungsbild der WLS zu schätzen wissen, rücksichtsvoll und pfleglich mit dem Lebensraum Schule umgehen.

Erholsame Ferien, friedvolle Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2008 wünscht Ihnen



Hiltrud Werkmann, Schulleiterin

Die neue Schülerbücherei – Ein wunderbarer Raum

Die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen in der Schülerbücherei sind abgeschlossen – alles ist neu, hell und freundlich. Die neuen Regale werden nun nach und nach wieder gefüllt. Gruppentische mit neuen Stühlen laden zum Lesen und Arbeiten ein. An fünf PC-Arbeitsplätzen, die auf dem neuesten technischen Stand sind, kann im Internet recherchiert werden. Am Eingang sind Schränke aufgestellt, in denen man die Schultaschen ablegen und seine Jacken aufhängen kann.

Unsere beiden ehrenamtlichen Helfer, Frau Meyer und Herr Renkoff, werden an jeweils einem Tag in der Woche von 9 Uhr bis 12 Uhr in der Bücherei präsent sein. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich besonders herzlich bei diesen beiden Betreuern bedanken. Mit engagierter Arbeit und viel Geduld haben sie in der Vergangenheit unsere Schülerinnen und Schüler beraten und betreut, die Ausleihe organisiert und die Bücherei „in Schuss gehalten“.

Ab Januar werden wir deutlich verlängerte Öffnungszeiten anbieten können. Herr Stamm wird an den drei anderen Tagen die Bücherei betreuen. Die genauen Öffnungszeiten werden noch bekannt gegeben. Unsere Schülerinnen und Schüler werden dann in allen Pausen das Angebot der Bücherei nutzen können. Zudem können während der Unterrichtszeit Schülergruppen auch in der Bücherei an ihren jeweiligen Themen arbeiten. Und natürlich haben die Lehrkräfte wie bisher die Möglichkeit, mit ihrer gesamten Lerngruppe die Bücherei zu nutzen. Wir werden uns darum bemühen, die Bücherei an mindestens einem Tag in der Woche auch nach der sechsten Stunde zu öffnen, damit die Schülerinnen und Schüler das vielfältige Angebot für Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen nutzen können.

Nach und nach werden wir den vorhandenen Buchbestand über EDV erfassen. Ziel ist, dass komplett von dem bisherigen Karteikartensystem auf die Ausleihe über den Rechner an dem neuen Tresen umgestellt wird – so wie es schon lange bei den Schulbüchern üblich ist. Bis wir damit fertig sind, wird es aber sicher noch eine Weile dauern.

Für Februar 2008 planen wir eine feierliche Eröffnung mit begleitenden Aktionen wie zum Beispiel Autorenlesungen,

Abschließend ein großes „Dankeschön“ an Herrn Wunderer. Er kümmert sich um die Koordination, überlegt sich die Buchtipps, einige hat er in der Elterninformation vorgestellt, überlegt, welche Neuanschaffungen sinnvoll sind und hat viele Ideen zur Weiterentwicklung unserer Bücherei.

Bücherei-Regeln

In der neuen Bücherei werden wir - wie in jeder anderen Bibliothek – konsequent darauf achten, dass einige Regeln eingehalten werden:

- Die Betreuer der Bücherei werden höflich und mit Respekt behandelt.
- Die Bücherei ist kein Aufenthaltsraum, in dem man einfach nur „rumhängt“. Wer nicht lesen, ausleihen oder arbeiten will, hält sich nicht in der Bücherei auf.
- In der Bücherei wird nicht gegessen und getrunken.
- Taschen und Mäntel bleiben in den dafür vorgesehenen Schränken im Eingangsbereich.
- Wer Bücher ausleihen will, muss seinen Schülerschein vorzeigen.
- Ausgeliehene Bücher werden rechtzeitig zurückgegeben.
- Die PC-Arbeitsplätze dürfen nur nach Anmeldung bei der Büchereibetreuung benutzt werden.
- Wenn mehrere Schüler in der Bücherei als Gruppe arbeiten wollen, reden sie nur leise miteinander.
- Der hintere Raum, der durch eine Glaswand abgetrennt ist, ist ein Leseraum. Hier ist nur Flüstern erlaubt.

Bücherei-Betreuung – Lesepaten

Können Sie ein wenig Zeit erübrigen, um uns bei der Arbeit mit der Bücherei zu unterstützen? Wir suchen:

- Helfer/innen, die während der Öffnungszeiten am Vormittag bzw. zwischen 13.00 Uhr und 14.30 Uhr in der Bücherei anwesend sind, die Schülerinnen und Schüler beaufsichtigen und beraten sowie Bücher ausleihen,
- Menschen, die bereit und in der Lage sind, unsere Buchbestände in unsere Bücherei zu bringen (Zeiten nach Absprache und nach Ihren Möglichkeiten),
- Lesepaten, die ab 13.30 Uhr kleinen Gruppen von Kindern aus den Jahrgängen 5 und 6 vorlesen.

Wenn Sie Zeit und Interesse haben, uns bei unserer Büchereiarbeit zu unterstützen, können Sie sich jederzeit an die Schulleitung (Telefon: 06134 / 60340 oder per Mail: hiltrud.werkmann@wiesbaden.de) wenden. Wir freuen uns sehr, wenn wir hier weitere Unterstützung bekommen. Sie helfen uns damit, unser Vorhaben

Lesen macht Freude!

Lesen macht schlau!

weiter zu entwickeln, das die Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schüler fördern soll.

Dank an die Mainzer Volksbank

Im Frühjahr 2007 hat die Mainzer Volksbank die „MVB-Bildungsoffensive in Mainz und der Region“ gestartet. Damit unterstützt die MVB besondere Projekte an Schulen in Mainz und der umliegenden Region – also auch in AKK. Für die Wilhelm-Leuschner-Schule wurden im laufenden Jahr 3000 € für die Erweiterung des Buchbestandes in der Schülerbücherei zur Verfügung gestellt. Damit konnten wir viele neue Bücher anschaffen. Wir haben vor allem im Bereich der Sachbücher ergänzt und aktualisiert, aber auch einige Bücher angeschafft, in denen man einfach gerne schmökert.

Hiltrud Werkmann



Einzug in das Schmuckstück unserer Schule, die neue Schulbibliothek.
Das Einräumen der Bücher in die neuen Regale ist in vollem Gang.

Lesen macht Freude!



Der aktuelle Buchtipp



David Macauly, Es stand einst eine Burg

Sind Burgherren zu beneiden?

Wie knackt man eine gut befestigte Burg? Wer hat bessere Karten, der Angreifer oder der Verteidiger? Warum war das Leben auf einer Burg alles andere als angenehm? Ständig gab es Zoff um den besten Platz am Feuer. Dies gab es nur in den Räumen der Frauen, den Kemenaten, dort gab es ein Kaminfeuer, ansonsten war es überall bitter kalt, auch im Frühjahr oder im Herbst. Burgherren oder Burgfräuleins wurden nicht alt. Besonders unangenehm war der Gang zur Toilette, denn hier herrschte eisige Kälte und hier hielt sich keiner länger als nötig auf. Wahrscheinlich lebten die Leibeigenen der Adligen in ihren Bauernhütten angenehmer, denn hier wärmten die Schweine und Kühe den benachbarten Wohn- und Schlafraum. Freilich lebten sie da völlig ungeschützt.

Lesen macht schlau!

Lesen macht Freude!

David Macaulay kennt sich hervorragend aus. Er hat zahlreiche genaue Skizzen darüber angefertigt, wie eine Burg gebaut wurde, welche Materialien dabei verwendet wurden, er schreibt einfach und klar, wer die Burg bauen musste und wer den teuren Spaß finanzieren durfte, wie sich eine Burg verteidigte, wie man sie vielleicht „knacken“ konnte.

David Macaulay, Es stand einst eine Burg, dtv junior, in unserer Bibio vorhanden und ausleihbar, wir haben mehrere Exemplare von diesem tollen Buch.

Der aktuelle Buchtip



David Macaulay, Wo die Pyramiden stehen

Der griechische Geschichtsschreiber Herodot behauptet, dass sie bestens verhasst waren: die Pharaonen, die sich Pyramiden als Gräber für die Ewigkeit errichten ließen. Hier schufteten jahrelang ägyptische Bauern, die für ihre Arbeit genauso gut (oder schlecht) entlohnt wurden wie die Zwangsarbeiter oder Sklaven.

Bis heute rätseln die Forscher, auf welche Weise die Pyramiden errichtet wurden. Immerhin mussten tonnenschwere Steine über gewaltige Entfernungen transportiert werden und dann anschließend noch 20, 50, 100 Meter hoch auf die wachsende Pyramide geschafft werden... Dann wurde die Oberfläche der Pyramide noch glatt poliert, sie müssen früher weithin gegläntzt haben. Im Innern dieser gigantischen Gräber gab es geheime Gänge, die mit raffinierten Techniken verschlossen worden waren. Später durchschauten Grabräuber diese Technik. Aber sie fanden zum Glück nicht alles.

David Macaulay kennt sich auch hier bestens aus und beschreibt es genau. Auch dieses Bändchen enthält eine Fülle von präzisen Skizzen, die enthüllen, wie sich der komplizierte Bau einer Pyramide vollzogen haben könnte und wie das raffinierte Innenleben einer Pyramide aussieht.

David Macaulay, Wo die Pyramiden stehen, dtv. junior, in unserer Bibio vorhanden und ausleihbar, wir haben von diesem klugen und aufregenden Buch mehrere Exemplare.

Hartmann Wunderer

Lesen macht schlau!

500 Bäume für die Petersaue

Im Rahmen der „Global-Marshall-Plan-Initiative Rhein Main“ wurde im Herbst eine groß angelegte Baumpflanzaktion durchgeführt, an der wir uns mit anderen Schulen aus Wiesbaden und Mainz beteiligten.

Schülerinnen und Schüler unserer Schule pflanzten zusammen mit Eltern und Lehrerinnen und Lehrern einen kleinen Wald aus Pappeln, Weiden, Erlen und Eichen auf der Rheininsel Petersaue.

Schon im September gab es dazu eine Informationsveranstaltung im großen Hörsaal der Wilhelm-Leuschner-Schule. Herr Roland Gramenz, der in Erbenheim eine Garten- und Landschaftsbau Firma betreibt und an dieser Umweltinitiative gleichermaßen als Initiator und Sponsor beteiligt ist, informierte interessierte Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge der Mittelstufe und Lehrkräfte über Sinn und Zweck der Aktion sowie den geplanten Ablauf.

Besonderes Augenmerk wurde diesmal auf die Auenwälder gerichtet, die eine wichtige Rolle im Ökosystem spielen und durch Eingriffe der Menschen wie Flussbegradigungen, Industrialisierung, Landwirtschaft usw. in ihrem Bestand stark reduziert wurden und werden.

Text und Fotos: Bretz



Der 1. Wandertag der Klassen 5

Im September haben wir, der Jahrgang 5, eine Wanderung zur Erbenheimer Warte gemacht.

„Erbenheimer Warte?“, das ist der weiße Turm an der Boelckestraße in Richtung Wiesbaden, den kann man besichtigen!

Nach einer eineinhalbstündigen Wanderung in Richtung Fort Biehler, bei super-schönem Wetter, standen wir dann an der „Erbenheimer Warte“ und Herr Leicht, er kümmert sich um den Turm, erzählte uns ein bisschen von der Geschichte des Turmes.

Übrigens, es gibt ein Kinderbuch mit der Erbenheimer Warte als Hauptperson.

Der Titel des Buches ist: Eulalias Abenteuer im Turm von Karin Nuss.

Die Klasse 5a hat das Buch gelesen, es lohnt sich!

Danach durften wir in den Turm gehen. Er hat 4 Stockwerke und die „Eingangstür“ ist im 2. Stock. Da die Warte ein Wehrturm war, besitzt er auch noch eine „Pechnase“.

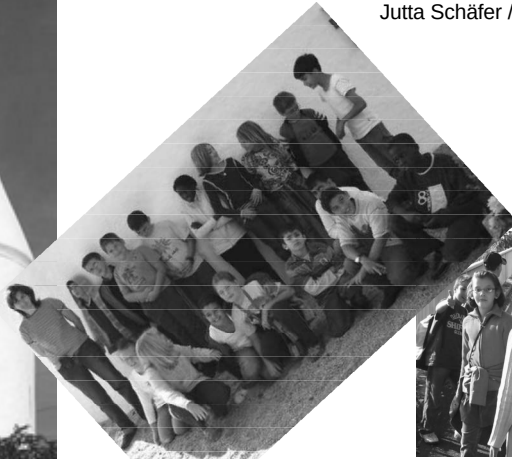
Nach der interessanten Besichtigung wurde auf der Wiese hinter dem Turm noch gepicknickt.

Um 13.00 Uhr ging es wieder nach Kastel.

Unser 1. Ausflug hat uns viel Spaß gemacht.



Im Auftrag der Klassenlehrerinnen der 5. Klassen
Jutta Schäfer /Klassenlehrerin der 5a



Eine Reportage über das Alltagsleben der Germanen

Die Germanen lebten nicht in Städten oder Dörfern. Auch von geschlossenen Siedlungen wollten sie nichts wissen. Sie siedelten weit voneinander entfernt und ohne planvolle Straßenordnung, wo gerade eine Quelle, ein Feld oder ein Weidenplatz sie lockte. Zur Bekleidung diente allgemein ein Umhang, der durch eine Spange oder, wenn eine solche etwa fehlte, durch einen Dorn zusammengehalten wurde. Im übrigen unbedeckt verbrachten sie so ganze Tage am Herdfeuer. Die Wohlhabenden trugen außerdem noch Unterkleidung. Bei den Frauen war die Art sich zu kleiden, im allgemeinen die gleiche wie bei den Männern, nur hüllten sie sich ziemlich häufig auch in bunt verziertes, feines Linnen. Der Frauenrock lief oben nicht in Ärmel aus, sondern Unter- und Oberarm blieben frei, ebenso der obere Teil der Brust. Die Frauen waren bei den Germanen in hohem Ansehen (als Vorbild). Sie lebten in Zucht und Keuschheit. Ehebruch kam trotz der großen Bevölkerungszahl selten vor. Die Zahl der Kinder zu beschränken oder eines der Neugeborenen zu töten, galt als Frevel; und mehr galten dort gute Sitten als anderswo die Gesetze. Ja, die Germanen sahen in den Frauen so etwas wie heilige Wesen mit Sehergabe. Daher beachteten sie deren Ratschläge und richteten sich nach deren Weissagungen. Über Krieg und Frieden entschieden die Germanen auf einer Versammlung, an der nur Männer teilnehmen durften. Bei wichtigen Entscheidungen hatte jeder eine Stimme. Einige Stämme bildeten mit der Zeit eine Führungsgruppe heraus, die über andere Stammesangehörige ihre Macht ausbauten. Diese Gruppe wurde als „Könige“ oder als „Adel“ bezeichnet. Ob diese Bezeichnungen zutreffend waren konnte die Forschung bisher nicht entscheiden.

Vanessa Lustenberger, 7d

Der Verein der Freunde und Förderer berichtet

Liebe Eltern,



Durch die verschiedenen Aktivitäten des Fördervereins haben sich in den vergangenen Wochen viele Freunde der Wilhelm-Leuschner-Schule entschlossen, Mitglied in unserem Förderverein zu werden, herzlichen Dank. Das hat uns sehr gefreut und wir werden mit unseren Bemühungen nicht nachlassen, weiter für die Mitgliedschaft zu werben – im Interesse der Kinder unserer Schule. Auch Sie können in Ihrem Bekannten- und Verwandtenkreis immer wieder auf die Arbeit unseres Fördervereines hinweisen und Mitglieder werben, eine Beitrittserklärung

finden Sie immer auf der Website unserer Schule (www.wilhelm-leuschner-schule.de) oder im Sekretariat unserer Schule.

Wir sind alle sehr gespannt, wie die Reaktion der Betriebe in AKK auf unseren Aufruf im November sein wird. Wir haben diesen Brief auch hier in den Elterninformationen veröffentlicht, damit die Eltern immer wieder über unsere Bemühungen informiert sind.

Durch Ihre Mitgliedschaft konnten wir in der Vergangenheit an verschiedenen Stellen die Arbeit unserer Schule unterstützen. In dem Bild sehen Sie unseren Webmaster Herrn Hartmann mit der neuen Digitalkamera, die aus Mitteln des Fördervereins angeschafft werden konnte. Mit ihrer Hilfe werden die vielfältigen Aktivitäten der Schule dokumentiert und Ihnen auf unserer Website im Internet oder durch die Elterninformation zur Kenntnis gebracht.



Auch die neue entstehende Bibliothek wird durch einen stattlichen Zuschuss des Fördervereins zur Anschaffung neuer Bücher unterstützt. In diesen Regalen (Bild) werden demnächst Bücher stehen, die u.a. aus Mitteln des Fördervereines angeschafft wurden.

Auch bei der Wiedereröffnung der total neu sanierten „Alten Turnhalle“ konnte Frau Meining (Schriftführerin) im Auftrag unseres Vereines, Bälle und Geräte für die Turnhalle der Schulleiterin Frau Werkmann überreichen.

Sie sehen, es lohnt sich, Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der WLS zu sein – es ist eine Investition in Ihre und unsere Kinder von AKK.

Sollten Sie weitere Ideen haben, wie wir unsere Schule im Rahmen des Vereines der Freunde und Förderer unterstützen können, wenden Sie sich an uns. Die Namen des Vorstandes, Telefonnummern und E-Mail Adressen finden Sie auf der Website der WLS (s.o.) unter dem Stichwort „Förderverein“.



Das folgende Schreiben ging an alle Betriebe in AKK. Wir sind alle sehr gespannt, was dabei herauskommt. Wir werden in der nächsten Elterninformation darüber berichten.

Dieter Kuhn

Das Anschreiben an die Betriebe in AKK hatte folgenden Wortlaut:

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte werfen Sie diesen Brief nicht gleich in den Papierkorb. Es geht um ein Anliegen, das auch bestimmt für Sie von großer Bedeutung ist: die Bildung bzw. Ausbildung Jugendlicher – Ihrer potentiellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Fast täglich berichten die Medien über einen akuten Facharbeitermangel in Deutschland und nicht von ungefähr hat auch unser Bundespräsident Horst Köhler in seiner Rede vom 21.09.2006 darauf hingewiesen, dass Bildung die wichtigste Investition ist, die unsere Gesellschaft und jeder Einzelne tätigen kann. Und weiter sagte er:“ Ebenso wenig wie Lehrer Einzelkämpfer am Pult sein sollten, dürfen Schulen nicht isoliert sein. Verantwortung für die Schule tragen nicht nur der Staat und die Lehrer, sondern alle Bürgerinnen und Bürger. Schon jetzt geschieht auf diesem Feld sehr viel: Eltern engagieren sich in der Hausaufgabenbetreuung, Schul-Fördervereine erschließen zusätzlich finanzielle Ressourcen, Sportvereine stimmen ihre Trainingsangebote mit den Schulen ab. Örtliche Unternehmen sponsern nicht nur gelegentlich ein Schulfest, sondern bieten auch Praktikums- und Ausbildungsplätze. Initiativen wie diese müssen wir stärken und unterstützen.

Unsere Schulen brauchen Partner!“

Schulleitung und Kollegium arbeiten immer wieder engagiert an einem attraktiven und effektiven pädagogischen Konzept, um von der schulischen Seite die Lernbedingungen zu schaffen, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, einen höchst möglichen Abschluss zu erreichen.

Diese Arbeit der Schule will der Förderverein der Wilhelm-Leuschner-Schule unterstützen, um den Schülerinnen und Schüler aus der Region AKK optimale Bildungs- bzw. Ausbildungsmöglichkeiten zu ermöglichen, die den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden.

Unter anderem tragen wir zur Beschaffung zusätzlicher Lehr- und Unterrichtsmaterialien bei, unterstützen kulturelle Programme während Klassenfahrten, stellen Büchergeschenke für besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern von Abschlussklassen und Abiturienten zur Verfügung, helfen bei der Anschaffung von Sport- und Spielgeräten für den Schulhof, unterstützen verschiedene kulturelle Arbeitsgemeinschaften (Musik-, Theater und Tanz) und stellen Mittel zur Ergänzung der Schulbibliothek zur Verfügung.

Wie alle gemeinnützigen Vereine lebt auch unser Förderverein von Beiträgen und Spenden. Deshalb möchten wir gerade auch Sie für unser Anliegen gewinnen.

nen und bitten Sie, unserem Verein beizutreten oder ihn durch Spenden zu unterstützen.

Neben allgemeinen Spenden wären auch

- die gezielte finanzielle Unterstützung von Projekten oder Vorhaben von Arbeitsgemeinschaften,
- eine Geldspende verbunden mit einer Anzeige/Inserat in der regelmäßig erscheinenden Elterninformation,
- Sachspenden nach Absprache (Bälle, Sportgeräte, Bücher, Pflanzen, Gartengeräte, etc.) ,
-denkbar.

Alle an uns entrichteten Mitgliedsbeiträge und Spenden sind absetzbar, gerne stellen wir Ihnen entsprechende Bescheinigungen aus. Auch eine Erwähnung Ihrer Spende in unseren Elterninformationen und unserer Homepage (www.wilhelm-leuschner-schule.de) wären für uns selbstverständlich.

Eine Beitrittserklärung liegt bei. Sollten Sie weitere Ideen zur Unterstützung unserer Arbeit haben, stehen wir Ihnen gerne auch zu persönlichen Gesprächen zur Verfügung.

Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Kuhn
(1. Vorsitzender)

Stadtmeisterschaften im Fußball der WK II (1992-94)

Bei der Vorrunde zu den Stadtmeisterschaften am 26.09.07 gelang es der Mannschaft der WLS, sich für die Zwischenrunde am 28.09.07 zu qualifizieren, in der die verbliebenen sechs besten Schulen in zwei Gruppen antraten. Unsere Gegner waren die Ludwig-Erhard-Schule (Dotzheim) und die Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule (Biebrich). Nach unserem ersten Spiel gegen die Ludwig-Erhard-Schule (0:0) war noch keine Vorentscheidung über den Gruppensieg gefallen, der alleine für den Einzug in das Finale entschied. Im zweiten Spiel gelang der Ludwig-Erhard-Schule ein überraschender 4:0 Sieg gegen die hochgehandelte, allerdings disziplinelose Vertretung der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Riehl-Schule. Das dritte Spiel musste die Entscheidung bringen! Ein 4:0 aufzuholen war allerdings eine hohe Bürde. Nach einem extrem offensiv ausgerichteten Spiel ging unsere Mannschaft mit einem 4:0 Sieg vom Platz, was ein punkt- und torgleiches Ergebnis mit der Erhard-Schule bedeutete. Der Einzug in das Finale war nun nur über ein Elfmeterschießen zu erreichen. Hier zeigte unser Torwart Lucas wieder eine hervorragende Leistung und hielt sicher zwei Elfmeter, während unsere Spieler alle verwandelten. Im Endspiel wartete eine schier unüberwindbare Hürde: die Elly-Heuss-Schule, ein Gegner, der seit Jahren in der Talentförderung tätig ist und bisher alle Spiele deutlich für sich entschieden hatte. Jede Mannschaft war bisher in allen Belangen klar unterlegen -auch wir. Unsere einzige Chance war, mit hoher Kampfmoral im Defensivbereich ein Remis zu erreichen, um dann im Elfmeterschießen durch unseren besseren Torwart das Spiel zu entscheiden.

Bis zur Pause ging diese Taktik auf, es stand 0:0, doch der Kräfteverschleiß unserer Spieler war offenkundig. Nach wenigen Minuten in der zweiten Halbzeit gelang dem Gegner das 1:0, und wir mussten unsere Deckung nun öffnen, um noch eine Chance zu haben. Diese offensivere Ausrichtung nutzten die Spieler der Elly-Heuss-Schule vorbildlich und clever aus und siegten gegen eine nun aufgebende WLS-Mannschaft noch mit 7:0.

Fazit: eine tolle Leistung unserer Mannschaft, die auf und vor allem auch neben dem Sportplatz unsere Schule hervorragend vertreten hat.

Breckner

Jahrgangsmeisterschaften im Fußball Jg. 7

Bei den Jahrgangsmeisterschaften im Fußball des Jahrgangs 7 kamen alle auf ihre Kosten:

Die engagierten Spieler, Klassenkameradinnen und –kameraden, die Eltern, Geschwister und Freunde sahen faire Spiele. Im Modus „jeder gegen jeden“ war den interessierten Zuschauern schnell klar, dass es auf einen Zweikampf zwischen den Klassen 7c und 7e zulaufen würde. Das direkte Duell gab dann auch den Ausschlag. Die Klasse 7c siegte aufgrund ihres besseren Zusammenspiels. Sie waren übrigens die einzigen, die Mädchen dabei hatten. Dritte wurden die Spieler der Klasse 7d, gefolgt von der 7a und der 7b.

Text und Fotos: C.Schöll



Bild oben: Zuschauer mit Eltern

Im linken Bild die Sieger:
hinten von links:
Enes, Simon, Stjepan. Chantal, Corinna
vorne von links:
Edgar, Danny, Dennis, Emre



Tooor!?

SV-News

Seit dem 1. November haben wir einen neuen Schülersprecher und zwei Stellvertreter.

Chico Florindo aus der 10a ist allen Schülern und zumindest den Eltern bekannt, die bei der Grundsätzefeier oder aber bei den Abschlussfeiern der 9. und 10. Klassen anwesend waren. Nicht nur, dass er selber ein begnadeter Tänzer ist, er hat auch in seiner Freizeit eine ganze Tanzgruppe mit viel Fleiß und Disziplin zusammengestellt, die ein bejubeltes Highlight aller schulischen Festivitäten ist. Disziplin und Fleiß sind sicherlich ausgesprochen nützliche Eigenschaften für das Amt des Schülersprechers.



Unterstützt wird Chico von Bilal Azafrany aus der 8a und Damla Yalzin aus der 10a (die weibliche Komponente in unserer SV, was gerade für Mädchen manchmal wichtig ist!).

Wichtige Infos werden von den Dreien entweder über die Klassenbuchfächer verteilt, oder in der Cafeteria und der neuen SV-Vitrine gegenüber dem Lehrerzimmer ausgehängt.

Sprechstunden und Themen für unsere nächsten Sitzungen findet ihr hier ebenso wie Kinoprogramme und Aktivitäten in AKK!

Ab und zu hinschauen lohnt sich!

Am 23. November fand die Wahl der beiden Schüler für die Schulkonferenz statt. Gewählt wurde Sammy Will aus der Klasse 8b und Bilal Azafrany aus der 8a, unser stellvertretender Schülersprecher. Das lässt auf eine gute Vernetzung der verschiedenen Gremien hoffen.

Text und Fotos: Martschink

Der Schulelternbeirat der WLS informiert

Liebe Eltern,

am 01.10.2007 fand die erste Tagung des Schulelternbeirates für das Schuljahr 2007/2008 statt. Im Rahmen der Sitzung waren im Vorstand neue Positionen zu besetzen.

Die Wahlen führten zu dem folgenden Ergebnis.

Vorstand des Schulelternbeirates der
Wilhelm-Leuschner-Schule ab 01.10.2007

1. Vorsitzender:	Lothar Hartmann Taunusstr.3 55246 Mainz-Kostheim 06134/1746
Stellvertretender Vorsitzender:	Michael Lang Im Eigen 9-11 65239 Hochheim 06146/9495
Schriftführerin:	Natascha Kidwai
Kassierer:	Rolf Adamopoulos
Beisitzer:	Gudrun Rohde Harald Posselmann

Der Vorstand bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und möchte daran erinnern, wie wichtig die Mitwirkung der Eltern ist. Elternarbeit ist zum festen Bestandteil des heutigen Schullebens geworden. Ohne diese wäre eine große Anzahl von Aktivitäten erst gar nicht möglich wie z.B. das Kennenlernfest oder das Schulfest.

Der Schulelternbeirat ist das die Elternschaft vertretende Organ in den einzelnen Gremien Schulkonferenz oder Gesamtkonferenz und nimmt dort die Rechte der Anhörung und Mitbestimmung für die Elternschaft wahr. Wir möchten daher gerade Sie als Eltern ansprechen, um uns bei der Umsetzung unserer Elternrechte zu unterstützen und mitzuwirken.

Tag der offenen Tür

Zahlreiche Eltern aus AKK nutzten den Tag der offenen Tür am 16.11.2007, um sich, zusammen mit ihren Kindern, ein Bild von den Angeboten der WLS zu machen.

Schulleitungsmitglieder sowie die betreuenden Lehrkräfte beantworteten die vielfältigen Fragen der Besucher.

Der von Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen betreute Informationsstand machte es den Besuchern leicht sich zu orientieren. Auch Nachzügler fanden so schnell den Anschluss an die Führungen.

Während der Führungen wurden besondere Schwerpunkte gezeigt, die vor allem für die Schüler des zukünftigen 5.Jahrgangs von Interesse sind:

-Klassenräume aus dem Jahrgang 5, in denen die Ergebnisse der aktuellen Unterrichtsarbeit

- eindrucksvoll dokumentiert waren und von Schülern ansprechend vorgestellt wurden . Die jeweiligen Klassenlehrerinnen konnten dabei die Frage „Wie geht es nach der Grundschule weiter?“ kompetent beantworten.
- Sprachen lernen am Beispiel des Französischunterrichts. Hier präsentierten Schüler der 7. und 8. Klassen ihr Können in kleinen Vorträgen und im Rollenspiel.
- Klanginstrumente des Musikunterrichts animierten Klein und Groß zum Mitmachen.
- Die gut ausgestatteten Computerräume der WLS, mit ihren vielfältigen Lernprogrammen und Arbeitsmöglichkeiten
- Naturwissenschaftliche Räume, in denen die Besucher experimentieren konnten und so mit Kopf, Hand und Herz erfahren konnten, wie sich der Sachkundeunterricht der Grundschule in der weiterführenden Schule zu den Naturwissenschaften hin verändert.
- Die Kunstaussstellung bot erstaunliche Ergebnisse, freudig wurden Angebote, aktiv künstlerisch tätig zu sein, angenommen.
- Präsentationen aus dem Gesellschaftslehre-Unterricht der 7.,8. und 9.Klassen sowie unsere Polytechnikräume, besonders die gut ausgestattete Schulküche, konnten auf dem Rundgang ebenfalls besichtigt werden.

Die Schulsozialarbeit öffnete ihre Räume und bot umfassende Informationen über ihre vielfältigen Betreuungsangebote besonders in den unteren Jahrgängen an.

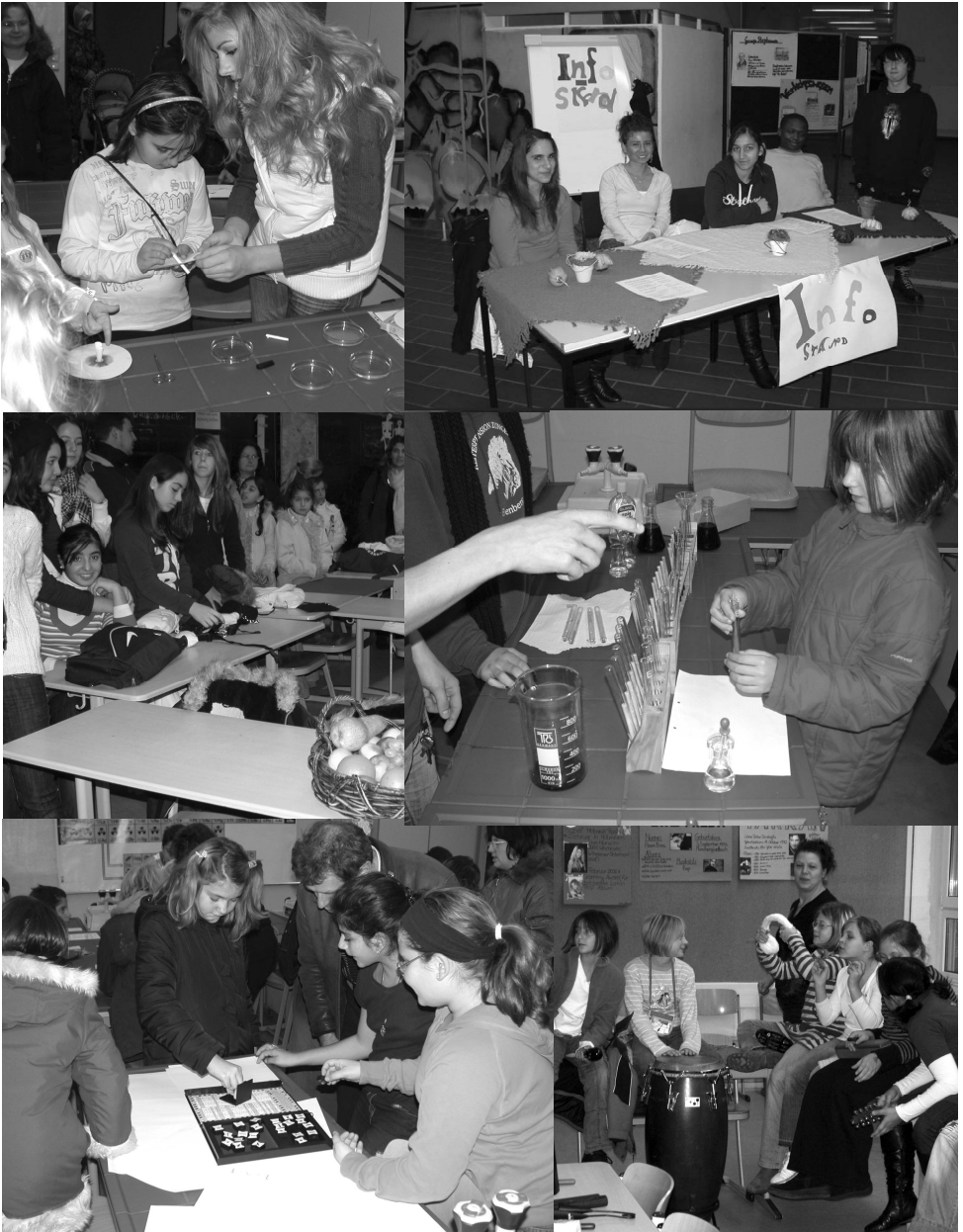
Weitere wichtige soziale Einrichtungen sind die Hausaufgabenbetreuung und die Schuleseelsorge.

Für köstliche Snacks sorgte der Polytechnikkurs “Kochen“, unter der Leitung von Frau Franke in den Räumen der neuen Cafeteria. Der Schulelternbeirat sorgte ebenfalls für das leibliche Wohl, so auch für die Getränke.

Insgesamt war der diesjährige „Tag der offenen Tür“ Dank des Engagements von Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern eine gelungene Veranstaltung.

Text: Mehlhorn

Impressionen vom Tag der offenen Tür



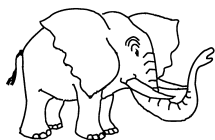
Das Schachturnier war ein voller Erfolg!

Am Freitag maßen sich die intelligentesten Köpfe der WLS beim ersten Schachturnier des neuen Schuljahres. Yven Munk (Klasse 9) gewann ungeschlagen den Wettkampf, aber der motivierte Nachwuchs bestehend aus Jonas Pabst (5e), Tobias Salanta (6b), Sefa Celik, Lucas Walter (5e) und Abdi Hassen (6b) geben Hoffnung auf eine spannende Zukunft. Besonderer Dank gebührt Mustafa Celik, der bei der Organisation tatkräftig geholfen hat.

Ab dem 6.11.2007 findet die Schach-AG regelmäßig dienstags in Raum A3 von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Schachspielen muss man nicht können, um teilzunehmen.

Text und Fotos: Ciftci





SCHULSOZIALARBEIT

AN DER WILHELM-LEUSCHNER-SCHULE
AMT FÜR SOZIALE ARBEIT
WIESBADEN

55246 Mainz-Kostheim

Steinern Strasse 20

Tel.: 06134/ 603 406/7

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,

wir, die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an der WLS, möchten Sie auf diesem Wege über unsere Arbeit informieren.

Seit 01.11.07 ist Alexander Kolling als neuer Kollege in unserem Team der Schulsozialarbeit und wird den Jahrgang 5 übernehmen. Er absolvierte im Oktober den Diplom Studiengang Soziale Arbeit an der Katholischen Fachhochschule Mainz mit dem Schwerpunkt Erziehung und Bildung sowie Musik und Theater. In den vergangenen Jahren war Herr Kolling sowohl Praktikant an der WLS und bereits als Honorarkraft an verschiedenen Schulen in der Abteilung Schulsozialarbeit tätig.

Hier eine kurze Zusammenfassung:

Zuständigkeiten:

Alexander Kolling

Mariko Arnold

Mike Albrecht

nicht besetzt

Christine Wirth

5. Jahrgang

6. und 9. Jahrgang

7. und 10. Jahrgang

8. Jahrgang

Fallmanagement Übergang Schule-Beruf

9. und 10. Jahrgang

Tel.: 06134/ 603 - 407

Tel.: 06134/ 603 - 406

Tel.: 06134/ 603 - 407

Tel.: 06134/ 603 - 406

Sprechzeiten:

Sie erreichen uns jeweils in den großen Pausen:

9:20 – 9:40 Uhr und 11:15 – 11:35 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung, aber auch per Mail:  ssa.wls@web.de

Angebote der Schulsozialarbeit

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Jg. 5					
Jg. 6	Lerngruppe 13 ³⁰ - 15 ³⁰ Uhr	Kreativgruppe 13 ³⁰ - 15 ³⁰ Uhr			
Jg. 7	Die „Spezialisten“ 13 ³⁰ - 15 ³⁰ Uhr	Schwimmgruppe „Die Flippers“ 14 ⁰⁰ - 16 ⁰⁰ Uhr			
Jg. 8		Mädchengruppe 14 ³⁰ - 16 ³⁰ Uhr		Bewerbungscafé 13 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰ Uhr	
Jg. 9				Bewerbungscafé 15 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰ Uhr	
Jg. 10				Bewerbungscafé 15 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰ Uhr	

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 6:

Kreativgruppe:

Die Kreativgruppe besteht aus 10 Mädchen. Bisher stand die Kreativität im Mittelpunkt. Neben verschiedenen Bastelangeboten, wie z.B. Gestalten von Bilder Rahmen mit Mosaiksteinen oder Gestalten von Tagesbüchern mit Klebefolie und Fell, haben wir „Das perfekte Dinner“ gekocht. Die Schülerinnen haben in Kleingruppen nach intensiver Rezeptberatung folgendes Menü zusammengestellt: Buchstabensuppe mit buntem Salat (Vorspeise), Putenschnitzel mit Kartoffelbrei an Champignons und Schafskäse (Hauptspeise) sowie Waffeln mit Schoko-, Vanille- und Erdbeereis und bunten Streuseln (Nachspeise). Die Buchstaben ausgeschlossen, wurde alles frisch und mit viel Mühe und Freude zubereitet. Die Preisverleihung erfolgt noch, aber der Gewinner steht jetzt schon fest: es ist die Kreativgruppe!

Lerngruppe:

Die Lerngruppe beinhaltet zum einen, dass gemeinsam mit den Schülern Strukturen und Lernmethoden entwickelt werden, um einen besseren Überblick über den Schulalltag zu bekommen. Zum anderen haben die Schüler die Möglichkeit, einen Teil ihrer Hausaufgaben dort zu erledigen. Die Zielsetzung ist, dass die Schüler lernen, eigenverantwortlich und strukturiert zu arbeiten und sich dadurch im Unterricht besser einbringen können.

Dieses Angebot ist keine Hausaufgabengruppe wie sie die Wilhelm-Leuschner-Schule anbietet. Daher müssen die Hausaufgaben weiterhin überwiegend zu

Hause erledigt werden. Da SchülerInnen aus allen Klassen des Jahrgangs vertreten sind, dient die Gruppe auch als Austauschforum, was andere gerade im Unterricht machen.

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 7:

Schwimmgruppe „Die Flippers“

In diesem Gruppenangebot haben alle Mädchen und Jungen die Möglichkeit

- ein Schwimmbadge erfolgreich zu bekommen
- den Schwimmstil zu verbessern
- zu lernen, wie man sich in einer Gruppe mit anderen Jugendlichen zu benehmen hat
- zu lernen, sich an Regeln und klare Strukturen zu halten
- mit anderen Jugendlichen Spiel und Spaß zu haben

Wir gehen gemeinsam Schwimmen ins Hallenbad Kostheim. Die Teilnahme an dem Gruppenangebot ist nach der Anmeldung verpflichtend!

Jungengruppe „Die Spezialisten“

Dieses Gruppenangebot richtet sich sowohl an Jungen wie an Mädchen, die einen Haufen Spaß daran haben, draußen etwas zu unternehmen. Neben klaren Gruppenregeln stehen im Vordergrund Aktionen wie: Klettern, Schwimmen, Inlinern, Fahrradfahren und Geländeparcour, Bowling, Kochen, Ausflüge und vieles mehr. Auch hier ist die Teilnahme an dem Gruppenangebot nach der Anmeldung verpflichtend!

Information zu den Angeboten im Jahrgang 8

Mädchengruppe „Active Girls“ :

Dieses Angebot richtet sich an Mädchen im Jahrgang 7 und 8 und wird von Frau Schambil geleitet. In diesem Halbjahr werden wieder ganz verschiedene Angebote aus dem Sport und Spielbereich oder verschiedene Aktionen rund ums Kochen oder Backen angeboten. Aber auch die Ideen der Mädchen finden hier wieder ihren Platz.

Im Bewerbungscafé haben die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, eine Diskette mit einem Bewerbungsschreiben und einem Lebenslauf erstellen. Diese Daten verbleiben bis zum Schulende bei der Schulsozialarbeit und dienen für jede weitere Bewerbung als Basis. Weiterhin erhalten die Schülerinnen und Schüler Hilfen bei einer Praktikumsplatzsuche und sonstigen Fragen bezüglich ihrer Berufswahl.

Achtung: Geänderte Öffnungszeiten! Ab sofort immer donnerstags von 13:30 – 18:00 mit Anmeldung. Die Listen hängen an der Tür zum Bewerbungscafé; Anmeldeschluss ist mittwochs.

Informationen zu den Angeboten im Jahrgang 9 und 10:

Wir unterstützen alle Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2008 entweder einen Wechsel auf eine weiterführende Schule planen oder die einen Ausbildungsplatz anstreben. Das bedeutet, sie können bei uns die jeweiligen Betriebe und Firmen kontaktieren und ihre Bewerbung mit Lebenslauf schreiben (die Disketten aus dem Jahrgang 8 sind ja bei uns). Außerdem erhalten sie bei uns Informationen, welche Schulen für welche Fachrichtungen in Frage kommen.

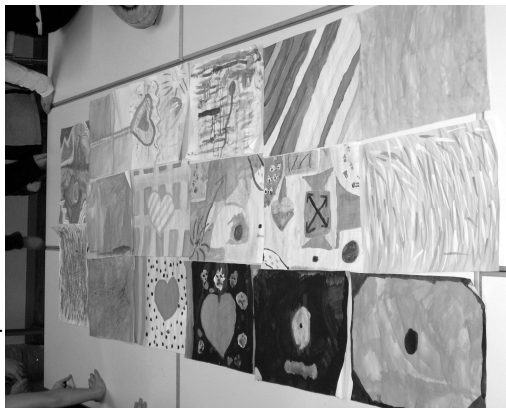
KEP – Kompetenz-Entwicklungs-Programm

Im Rahmen von KEP werden den Schülern des Jahrgangs 9, die die Schule im kommenden Jahr mit dem Hauptschulabschluss verlassen werden, verschiedene Angebote gemacht, die schulübergreifend in Kooperation mit anderen Haupt- und Gesamtschulen durchgeführt werden, um die Schüler in schulischer und sozialer Hinsicht zu fördern und zu stabilisieren. Die Schüler erhalten hinsichtlich ihrer Berufswahl eine Orientierung durch Seminare. Mit Erfolg wurden bisher die Grundqualifizierungen durchgeführt, die den SchülerInnen u.a. in Kooperation mit den Handwerkskammern den Einblick in verschiedene Berufsfelder (z.B. Metall, Frisör, Verkauf) ermöglichen. Neben den Förderkursen in Deutsch, Mathematik, Physik und Chemie, die bis zu den Weihnachtsferien laufen, werden noch verschiedene Workshops zum Thema „Soziale Kompetenz“ angeboten.

weitere Informationen:

Zusammen mit Schülerinnen der Schulsozialarbeit an der Sophie-und-Hans-Scholl-Schule haben wir einen Kreativ-Workshop mit dem Titel „We are all famous!“ im Zuge einer Wochenendfreizeit gestaltet. Wir waren vom 9. – 11. November in der Jugendherberge in Darmstadt und haben neben kleineren Gesangseinlagen mit Singstar mehrere malerische Kunstwerke zur Überschrift „Freundschaft“ gestaltet.

Collage der Einzelwerke





Auch eine Colla-

Collage des Gesamtwer-



Projektwoche Jahrgang 9 zum Thema „Industrielle Revolution“

In der 4. Schulwoche eines jeden Schuljahres finden entweder Klassenfahrten oder eine Projektwoche statt. Für den Jahrgang 9 bedeutete dies somit eine Projektwoche vom 10.-14. September.

Aus dem Gesellschaftslehre-Unterricht war das Thema sinnvoll vorgegeben, ein Einstieg in eine neue Unterrichtseinheit, mit der Nutzung anderer Möglichkeiten zur Wissensvermittlung und der Informationserarbeitung als im herkömmlichen Unterricht.

Die gewohnten Strukturen können aufgebrochen werden, keine 45-Minuten-Takte, Pausen dann, wann nötig, Unterrichtsgänge, Recherchen zu bestimmten Themenschwerpunkten, freie Wahl eines zu bearbeitenden Themenkomplexes, usw., all das kann in einer solchen Projektwoche genutzt werden.

Auf der anderen Seite bedeutet die Projektarbeit notwendigerweise eine gute Organisation vor allem in den Gruppenarbeitsphasen, das Übernehmen von Verantwortung für das Gruppenergebnis, das selbständige Erstellen eines Plakats z. B. und die Präsentation der Gruppenarbeit. Manches war leichter gesagt als getan. Aber man ist in der Schule, um das zu lernen!

Die zu bearbeitenden Themen waren z.B.:

- Wie funktioniert eine Dampfmaschine?
- Wie veränderten sich mit den verschiedenen Erfindungen die Produktionsorte und die Produktionsweise?
- Wie veränderten sich die Arbeitsbedingungen?
- Welche Auswirkungen hatte dies auf die arbeitende Bevölkerung?
- Welche Auswirkungen hatte dies für die Gesellschaft, den Staat?
- Was hieß damals Kinderarbeit, was bedeutet das noch heute, z.B. in der 3. Welt?

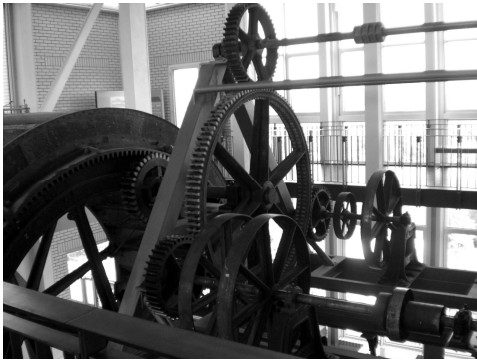
Manches Kind hätte sich damals gefreut, statt arbeiten zu müssen, in die Schule gehen zu dürfen.

Unterrichtsgänge wurden nach Rüsselsheim (Stadtmuseum/„Opelmuseum“), nach Mannheim (Landesmuseum für Technik und Arbeit) und von einer Klasse zur Besichtigung einer modernen Backproduktionsanlage unternommen.

8 Schülerinnen nutzten an zwei Tagen die Möglichkeit, am Ada-Lovelace-Projekt zur Förderung von Mädchen in naturwissenschaftlichen Berufen (siehe Bericht) teilzunehmen, und manche Schüler/innen durften die Angebote des Kompetenz-Entwicklungs-Programm der Stadt Wiesbaden/ Schulsozialarbeit nutzen. Sie kamen alle mit guten Erfahrungen an die WLS zurück.

Mit Hilfe der verschiedenen Themen sollte ein Bewusstsein dahingehend geschaffen werden, dass das Leben in der heutigen Zeit immer noch sehr enge Verknüpfungen mit der damaligen Zeit hat, dass viele Annehmlichkeiten des „Jetzt“ (z. B. Arbeitszeiten, soziale Absicherung) damals erkämpft werden mussten, und auch das Handeln im Jetzt seine Auswirkungen in der Zukunft haben wird.

Team 9



"Rad an Rad"



Wohnküche um 1900



Führung im Landesmuseum für Technik und Arbeit, Mannheim

Bericht vom Ada Lovelace-Projekt bei der Schott AG und an der Uni Mainz

11.09. Schott AG:

Am ersten Tag des Ada Lovelace-Projektes waren wir zusammen mit 6 anderen Mädchen aus unserem Jahrgang in der Firma Schott AG. Treffpunkt war um 8.30 Uhr im Empfangsbereich der Hauptverwaltung der Schott AG.

Nach unserer Ankunft bekamen alle Teilnehmerinnen Namensschilder als Besucher. Kurz darauf wurden wir von unseren Mentorinnen, den zu Physik-Laborantin- Auszubildenden Yvonne und Claudia, zum L-Gebäude der Schott AG gebracht. Im L-Gebäude befinden sich eine Werkstatt, die Arbeitsräume für die Physik-Experimente und ein Aufenthaltsraum für die Frühstückspausen. Da in der Werkstatt bis auf 1, 2 Ausnahmen nur junge Männer beschäftigt sind, zogen wir als Mädchen alle Blicke auf uns, was nicht gerade immer angenehm war.

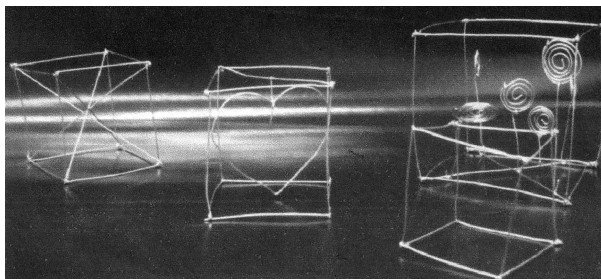
In den Arbeitsräumen des L-Baus angekommen, wurden wir zuerst mit der Firma und einigen Mitarbeitern bekannt gemacht. Dann, nachdem wir uns vorgestellt hatten, bekamen wir T-Shirts von Schott und Schutzschuhe, die wir den Tag lang, aus Sicherheitsgründen, tragen mussten. Danach, gegen 10.15 Uhr, fand eine 20-minütige Frühstückspause mit den anderen Azubis im Aufenthaltsraum statt.

Wieder zurück in den Arbeitsräumen, starteten wir den ersten Versuch. Dazu bekamen wir eine Flasche, eine Gummikappe und einen cartesischen Taucher aus Glas, von der Firma Schott geblasen. Die Weinflasche musste randvoll mit Wasser gefüllt werden. Im Anschluss daran legten wir den cartesischen Taucher in die Flasche und schlossen diese mit der Gummikappe.

Nun, wenn man es richtig gemacht hatte, tauchte der Taucher ab, wenn man von oben auf die Gummikappe drückte. Er taucht durch den Druck, der entsteht. Im Taucher befindet sich eine kleine Sauerstoffblase. Drückt man, gelangt Wasser dort hinein, er wird schwerer und taucht ab. Lässt man los, steigt er wieder durch das Wasser, das aus der Öffnung seines Schweifs gedrückt wird, auf. Durch die Form des Schweifes "tanzt" bzw. dreht er sich beim Aufstieg.

Nach diesem Versuch löten wir Würfel.

Das Löten ist das Verbinden zweier Metalle durch ein Zusatzmetall, das schmilzt, wenn es erhitzt wird. In den Schubladen neben unseren Arbeitstischen befanden sich eine komplette Lötstation und die dazu gehörigen Materialien. Nachdem wir gelötet hatten, gingen wir zur Mittagspause in die Kantine. Dort aßen wir zu Mittag.



Zum Schluss, wieder in den Arbeitsräumen, gab es ein Feedback. Außerdem wurden unsere Würfel fotografiert. Gegen 14.30 Uhr wurden wir entlassen. Die Schuhe gaben wir zurück, doch die T-Shirts der Firma durften wir behalten. Außerdem durften wir die Flasche mit dem cartesischen Taucher und den selbst gelöteten Würfel mit nach Hause nehmen. Zum Schluss bekamen wir ein Heft für ein Praktikum bei Schott und eine Teilnahmebescheinigung.

Der Tag war sehr lehrreich und es hat uns viel Freude bereitet, einmal in solch einen Beruf hineinzuschnuppern.

12.09. Uni Mainz:

Am zweiten Tag des Projektes trafen wir uns um 8.30 Uhr im Chemie-Neubaugebäude der Universität in Mainz. Dort wurden wir von der ausgebildeten Pädagogin Nadine Bondorf empfangen und in die Etage mit den Chemieräumen gebracht. In einer Art Klassenzimmer bildeten wir einen Stuhlkreis, redeten über den Tagesablauf und fertigten Plakate mit unseren Lebenswünschen, an. Wir hängten die Plakate auf und erzählten mit Hilfe der Plakate etwas über uns und unsere Lebensvorstellungen. Danach füllten wir ein paar Arbeitsblätter zu unseren Berufswünschen aus und besprachen diese im Stuhlkreis.

Dann machten wir eine Frühstückspause, zu der wir uns nach unten in den Aufenthaltsraum begaben. Nach 10 Minuten trafen wir uns wieder im Klassenraum und fuhren mit dem Tagesprogramm fort. Wir sprachen über unsere Stärken und Fähigkeiten im Hinblick auf die Berufswahl. Während des Programms schaute sich eine andere Pädagogin das Geschehen an, da sie gerne selbst einmal so etwas machen würde.

Die Mittagspause verbrachten wir in der Kantine, zusammen mit den anderen Studenten. Danach kamen 3 weibliche Auszubildende zu uns. Eine macht eine Ausbildung zur technischen Zeichnerin, eine zur Informatikfachfrau bei Telecom und die letzte zur Industriemechanikerin bei Schott. Wir durften die 3 befragen und bekamen viele Informationen über die Berufe.

Im Anschluss bekamen wir eine Teilnahmebescheinigung und wurden entlassen. Wieder durften wir das Erarbeitete mitnehmen. Auch diesen Tag empfanden wir als sehr interessant und lehrreich, vor allem im Hinblick auf die Berufswahl und das Berufspraktikum im Februar des nächsten Jahres.

Das Ada Lovelace-Projekt hat uns sehr viel Spaß bereitet, und wir können es nur weiterempfehlen an diesem Projekt teilzunehmen.

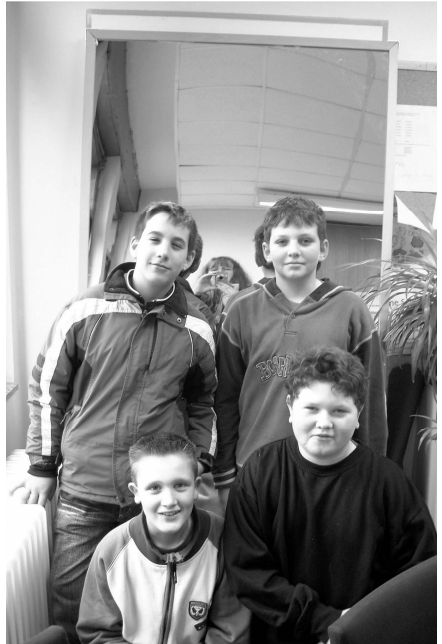
Michelle Brodbeck und Samarin Ahmad, Klasse 9d

Holz und Metall unterstützt die Theater-Gruppe

Schon seit langem fehlt der Theater-Gruppe das Feed-Back.

Nein, nicht der begeisterte Applaus – die Spiegel zum Üben. Mannshoch sollten sie sein, aber möglichst nicht zu teuer. Billiger wird es natürlich, wenn man die Materialien zum Bau eines Rahmens einkauft und die Spiegel selber in Form bringt. Das Material dafür ist seit Anfang des Schuljahres vorhanden, aber wer baut die Rahmen?

Der Wahlpflicht-Kurs Holz und Metall der Jahrgangsstufe 7 hat sich sehr schnell einige Grundkenntnisse der Holzbearbeitung erworben. Fast schon in Fließbandarbeit wurden dann von einigen Freiwilligen Sandwichkonstruktionen geleimt: Zwei Buchenholzleisten werden mit einer schmaleren Holzleiste dazwischen zusammengeleimt. Nach gründlichem Aushärten müssen die entstandenen Rahmenprofile in der richtigen Länge auf Gehrung gesägt werden. Die Eckverbindungen werden mit angeschraubten Metalldreiecken stabilisiert und um noch mehr Halt zu erreichen haben wir unsere Aluleisten für Schlüsselanhänger zu Winkeln umgearbeitet, die die Ecken auch seitlich vorm Verwinden schützen. Der Prototyp ist fertig, Vorarbeiten für weitere Spiegel sind schon erledigt – den Rest schaffen wir auch noch!



Herzlichen Dank an Luigi Coco aus der 7b. Marc Anstatt aus der 7b und Tobias Heinz aus der 7d.

Auf dem Foto ist noch Dennis Kunze aus der 7d zu sehen. Dennis hat zwar nicht am Rahmen mitgearbeitet, aber am Tag der offenen Tür den ganzen Nachmittag nicht nur geholfen, sondern auch vor den Gruppen einen kleinen Vortrag gehalten über die Voraussetzungen, einen Bohrführerschein zu bekommen. Auch ihm vielen Dank!

Text und Foto: Martschink

Das Probenwochenende der Theater-AG in Schöllnbach (Odenwald)

Schon um 7.10 Uhr, noch im Dunkeln, traf sich die Theater-AG an der Bushaltestelle, um den Zubringerbus zum Mainzer Bahnhof zu erwischen, aber auch um die Lebensmittel bei Frau Westhäuser ins Auto zu geben, zusammen mit den Schlafsäcken. Dort fuhr auch Katharina mit und die riesige Bärin Lucy, denn alle durften ja wieder ein Kuscheltier mitnehmen. Sie passte nur noch als „Airbag“ auf Katharinas Schoß. Leider fehlte eine Schülerin bei der Abfahrt, sie hatte verschlafen und wurde direkt an den Bahnhof gebracht, dort mussten wir sie aber erst suchen. Ebenso löste eine weitere Schülerin, die am falschen Bahnsteig gelandet war, erst einmal eine große Suchoperation aus, die aber glücklicherweise noch vor Zugabfahrt beendet war. Herr Cifci sagte: „Operation Schülersuche abgeschlossen“. Wir stiegen ein, spielten und sangen, machten Fotos (eine der schönsten Bahnstrecken Deutschlands) und kamen nach dem Umsteigen in Darmstadt endlich im winzigen Dorf Schöllnbach an, wo Frau Westhäuser schon zum Abholen bereit stand, denn wir mussten ja erst noch weit durch den Wald laufen, bis wir an ihrem alten Bahnhof landeten.

Nach einem Willkommensaft mussten wir erst einmal alles besichtigen und Betten bauen, Küchen-, Tisch- und Spüldienst regeln und dann die Gegend erkunden. Frau Westhäuser zeigte uns den tiefen Tunnелеinschnitt und wie man am besten nicht reinfällt, wir sammelten Stöcke und Holz, sahen einen riesigen Graureiher auf einer Tanne sitzen und Eichhörnchen.

Es passten tatsächlich alle 16 um die Tische im Ess-/Wohnzimmer, R. ließ uns einen lauten Tischspruch grölen – war das schon die Stimmbildung?

Am Nachmittag dann der richtige Probeeinstieg, wir füllten komplett das kleine Tanz- und Theaterstudio aus, unter der Dachschräge musste man auf seinen Kopf achten, sonst tat's weh.

Aber zur Nachmittagspause mit selbstgebackenem Kuchen war schon das höfische Sarabandetänzen in der Maskenballszene von „Romeo und Julia“ fertig und sogar die moderne Version davon als Disco-Nummer.



Ein Vortrag am Bunten Abend

Alle Ergebnisse werden notiert

Wie viele Leute passen auf einen Stuhl? Wer kann den anderen niederringen und behält trotzdem seinen Text um ihn lautstark mit Blickkontakt beim Kämpfen vorzutragen?

Wir merkten gar nicht, dass wir schon Überstunden gemacht hatten, als auch die Aufwachszenen („Es war die Nachtigall und nicht die Lerche“) mit Live-Gesang durchgespielt war und wir eigentlich schon wieder beim Kochen sein mussten – frische Bolognese-Sauce à la Cifci für die Spaghetti und Salate mit diversen selbst gemachten Dressings. Wir speisten an schön gedeckten Tischen mit fein gestalteten Servietten und Kerzenlicht, die Herren mit Kochschürzen beim Essenaufschöpfen und Gläserklingen. Überhaupt lebten wir nicht schlecht, am nächsten Tag gab es Raclette, für einige ein ganz neues Tischgrillerlebnis.

„Romeo und Julia“ in verschiedenen Filmausschnitten, auch aus „Westside Story“ stand auf dem Abendprogramm und wir schauten uns Einiges von den Profis ab.

Was ein Glück, dass es S. dank Baloo und der Wärmflasche wieder gut ging, sie war mit Fieber und Erbrechen angekommen und konnte jetzt bei uns bleiben.

Das Textlernen für die Szenen scheint uns noch im Traum verfolgt zu haben. Als uns Frau Westhäuser und Herr Cifci morgens weckten, sagte A. schon beim Augenaufschlag: „Nur düstern Frieden bringt uns dieser Morgen.“



Walderkundung

Aber der Tag brachte noch mal schönes Herbstwetter, dass wir im bunten Herbstwald toben konnten, Hänge erklettern und wieder abrutschen, im Studio dann wieder „Sterben“ üben und viel Kleingruppenarbeit an kürzeren Szenen, die wir uns zum Schluss alle vorspielten und begutachteten.

Wenn nur nicht diese ewig lange Geschirrspülerei gewesen wäre! Aber gemeinsam haben wir auch das geschafft, erstaunlich wie sich die Küche von Chaos dann doch wieder in einen ordentlichen Raum verwandelte.

Der berühmte bunte Abend von Probenwochenenden brachte auch diesmal wieder ein Feuerwerk von Programm: diverse selbst gestaltete Tänze, Vorträge und Sketche und ein witziges Casting mit „Hühnerauftritten“ – alles in Schülerhand, Herr Cifci und Frau Westhäuser durften sich einmal ausruhen.

Am nächsten Morgen war leider schon alles vorbei, bei der Schlussrunde gab es viel Lob und gute Ideen fürs nächste Mal.

Packen, Aufräumen, Saubermachen und dann wieder der Marsch durch Wald und Dorf, auch diesmal ohne Regen. Im Zug unterhielten wir die Fahrgäste mit unserem Gesang und einer Polonaise. Nur dass uns Herr Cifci am Schluss noch am falschen Bahnhof umsteigen ließ, was wir ihn in dem Moment alle glaubten, setzte dem Abenteuerwochenende die Krone an Horror auf.

Michelle Scherwenski/ Jutta Westhäuser

Romeo und Julia

nach William Shakespeare, Leonard Bernsteins Musical „Westside Story“, Franco Zafarellis und Baz Luhrmans Film

„Romeo und Julia“ handelt vom Sieg der Liebe, auch wenn die beiden Liebenden am Ende der Tragödie nicht mehr leben. Der Streit ihrer Elternhäuser, der erfolglose Wettlauf gegen die Zeit besiegelt ihr Ende.

Inspiriert von mehreren „Romeo und Julia“-Interpretationen entsteht bei unserer Produktion eine Verquickung von klassischen und modernen Szenen, illustriert durch Live-Gesang und Tanz.

Ein Kennenlern- und Probenwochenende im Odenwald formte die Gruppe zum Team, das jetzt ein Jahr Theaterarbeit bewältigen wird.

Nach der Präsentation einer öffentlichen Probe hier bei den Wiesbadener Schultheatertagen (neun Szenen) soll dann an Ende des Schuljahrs eine Woche lang das Stück aus 18 Szenen im Atrium der WLS aufgeführt werden (16.-19.6.08).

Diese Produktion wird wieder ein echtes Projekt werden, bei dem die SchülerInnen alle Aufgaben selbst erfüllen: über Improvisation die Texte aufarbeiten, Regie führen, Tänze choreographieren, Gesang und Sprechen in Gruppenarbeit trainieren, Presseartikel schreiben, das Programmheft gestalten, Foto-, Video- und Beleuchtungstechnik beherrschen, den Ton und die Musik abstimmen, Kostüme und Requisiten gestalten, Bühnenschminke einsetzen, das Plakat entwer-

fen, Kasse führen und Verpflegung bereit halten. Deshalb brauchen wir dafür auch ein ganzes Jahr.

Die Darsteller in „Romeo und Julia“:

Spieler und Spielerinnen:

Katharina Joschko, Sophia Seniuk, Betül Sengezer, Michelle Neumann, Lars Füllbeck, Jennifer Stötzer, Emine Akay, Rabia Tarakci, Ronja Louis, Ali Attagaibi, Luisa Tumello, Ayse Yildirim, Antje Boller, Michelle Schewenski, Hümera Uyar

Erwachsene:

Mehmet Cifci , Deutsch und Integrationslehrer an der WLS
Jana Porten, Kinder- und Jugendzentrum AKK
Birgit Schütz, Kinder- und Jugendzentrum AKK
Jutta Westhäuser, Englisch, DS und Sport an der WLS

Gesamtleitung: Jutta Westhäuser

..... UND WAS DIE LIEBE KANN, WIRD LIEBE IMMER WAGEN

Informationen zur Gruppe:

15 SchülerInnen aus Klasse 6 bis 10 einer integrierten Gesamtschule und vier Erwachsene treffen sich wöchentlich zwei Schulstunden zum Entwickeln und Proben des Stücks „Romeo und Julia“ in der Theater-AG. Bis auf Katharina sind alle neu dabei. Da zehn von uns auch der Tanz-AG angehören, ist klar, dass wir viel Körpertheater und Tanz in die Gestaltung einbauen. Obwohl wir keinen Theaterraum und keine Aula haben, ist die Freude und die Magie des Theaterspielens unser Motor. Wir haben uns einen Probenraum im alten Schulcafé eingerichtet und dank der Vorhänge des Staatstheaters unsere Pausenhalle zum Aufführungsraum in der Theaterwoche gestaltet. Wir freuen uns deshalb besonders, hier in Wiesbaden unter Profibedingungen spielen zu können.

Westhäuser

„Fit gemacht für das Hotel Mama“ und „Schüler lernen in Workshops für das Leben“...

lauteten die Überschriften der örtlichen Presse über die Projektwoche der Klassen 8b und 8d der WLS. Die Projektwoche wurde vom 10. – 14.09.2007. unter dem Motto

„It's my Life“ in Kooperation mit dem Jugendzentrum AKK in der Reduit durchgeführt.

Die beiden Klassen wurden schon in der Schule von den beiden Klassenlehrern Alexander König und Wolfgang Winter in fünf gemischte Gruppen aufgeteilt. Jede der Gruppen nahm an fünf Workshops, die die Sozialarbeiterinnen und -arbeiter leiteten, teil.

Im Workshop „Hotel Mama“ lernten die Jugendlichen, was alles zum Haushalt führen gehört: Tisch decken, Haushaltsgeld berechnen, Wäsche waschen aber wie? bügeln, Bettwäsche aufziehen....,

Im Workshop „Taschengeld und Ferienjob“ wurde der Umgang mit Geld diskutiert und Welche Jobs darf ich im Rahmen des Jugendschutzes annehmen und was nicht.

Im Workshop „Faradwerkstatt übten die Jugendlichen Geschicklichkeitsfahren und natürlich die Reparatur bei alltäglichen Pannen.

Im Workshop „Internet und Chat“ erhielten die Jugendlichen Infos über die Grundfunktion des PC, das Erstellen einer Homepage und vor allem auch Hinweise über die Gefahren beim Chatten.

Im Workshop „Gewalt sehen und helfen“ wurden Konfliktszenen behandelt und mit den Jugendlichen Handlungsstrategien zum gewaltfreien Streittösen erarbeitet.



Lohn der geleisteten Arbeit: Die Urkunde mit den erreichten Qualifikationen.

Den Schülerinnen und Schülern gefiel diese neue Lernform, erhielten sie doch lebenspraktische Tipps, konnten in Gruppen zusammenarbeiten und sich gegenseitig Tipps geben. Mal ohne Lerndruck zusammen sein, fanden alle prima. Auch boten die Workshops Einblick in das „echte Leben“.

Am Ende der Woche erhielt Jede und Jeder eine Urkunde, in der ihnen die erworbenen Qualifikationen bescheinigt wurden. Die das Projekt begleitenden Lehrer hoffen, dass das neue Wissen das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler positiv prägen wird. Das Projekt kam bei den Jugendlichen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendzentrums und den Lehrern der WLS so gut an, dass es jährlich wiederholt werden soll.

Text und Fotos: Winter



Erstellen einer Powerpointpräsentation



Vorbereitung eines gesunden Frühstücks



Radfahren und reparieren wollen gelernt sein



Auch Jungen können ein T-Shirt perfekt bügeln

Chemieunterricht einmal anders

Verschiedene Stofftrennverfahren haben wir in den Chemiestunden kennen gelernt und ausprobiert. Am 30.11.2007 haben wir die Chemiestunde in die Praxis verlegt und das große Wiesbadener Klärwerk besichtigt. Es war sehr interessant und spannend! 60000m^3 - 120000m^3 Abwasser werden täglich gereinigt! Wir hatten große Bedenken wegen des unangenehmen Geruches! Es war aber gar nicht schlimm! Es dauert keine 24 Stunden und das Wasser wird dem Rhein sauber wieder zugeführt. Bei jeder Wassernutzung werden wir jetzt an die komplizierten Vorgänge im Klärwerk denken und den Wasserhahn lieber wieder schneller schließen!

Hevernick



Neue Mitglieder im WLS-Rat

Durch das Ausscheiden einiger Mitglieder des WLS-Rats sind Nachwahlen erforderlich geworden. Im WLS-Rat, der sich für die Einhaltung der Grundsätze des Schullebens einsetzt, arbeiten SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern sowie je ein Mitglied der Schulsozialarbeit und der Schulleitung zusammen.

Mitglieder des WLS-Rats

Lehrkräfte

Vertretung: Herr Schlotter, Frau Schöll, Herr Winter, Herr Wunderer
Frau Hartmann-Jackson, Frau Martschink

Schulleitung

Frau Werkmann

Eltern

Herr Jäger (10c), Frau Rohde (10c), Frau Giacinti, Frau
Popp (9a)
Vertretung: Frau Pabst (5e), Herr Bergmann

Schüler/innen

Yasmine Hida (10c), Leo Henning (9a), Jana Bornschein
(10b), Arzu Arslan (9c)
Vertretung: Rebecca Popp (9a), Clara Oldenstein

Schulsozialarbeit

Mariko Arnold

An den Sitzungen nimmt zudem regelmäßig ein Mitglied der Schülervertretung teil.

Sprecher des WLS-Rats ist Herr Schlotter.

Aktuelle Informationen sind in dem Schaukasten des WLS-Rats zu finden.

Wenn man ein Anliegen oder eine Anregung für die Arbeit des WLS-Rats loswerden möchte, kann man Herrn Schlotter beziehungsweise ein anderes Mitglied des WLS-Rats ansprechen, Man kann auch eine Nachricht in unseren Briefkasten vor der Schülerbücherei einwerfen.

Hiltrud Werkmann

Wahlen zur Schulkonferenz

In den letzten Wochen wurden die Mitglieder der Schulkonferenz gewählt. Vertreten in der Schulkonferenz, die von der Schulleiterin geleitet wird, sind 6 Vertreter/innen der Lehrerschaft, 4 Elternvertreter/innen und 2 Schülervertreter/innen.

Die neuen Mitglieder der Schulkonferenz sind:

Mitglieder

Ersatzmitglieder/Vertreter

Schulleitung

Frau Werkmann

Herr Bretz

Lehrkräfte

Herr Müller

Herr Winter

Frau Schöll

Frau Hevernich

Herr Idel

Herr Schlotter

Herr König

Eltern

Herr Jäger (10c)

Herr Fischer (8b)

Frau Brinkmann (10c)

Herr Posselmann (6b)

Herr Lang (7a)

Schüler/innen

Sammy Will (8b)

Amir Talbi (8a)

Bilal Azafrany (8a)

Luca Amadeus Fuhr (8c)

Hiltrud Werkmann

Schöne Ferien, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2008

wünscht allen Schülerinnen, Schülern, Eltern und Freunden
das Kollegium der Wilhelm-Leuschner-Schule.

